

Edelmetalle auf Talfahrt

10.03.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

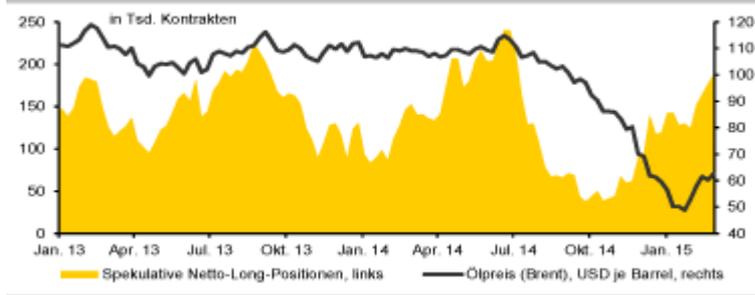
Energie

Der Brentölpreis ist gestern daran gescheitert, die Marke von 60 USD je Barrel zurückzuerobern und ist im Anschluss daran unter Druck geraten. Am Morgen handelt Brent knapp über 58 USD je Barrel auf einem 2-Wochentief. WTI behauptet sich noch nahe der Marke von 50 USD je Barrel, so dass die Preisdifferenz zwischen den beiden Ölsorten auf gut 8 USD je Barrel geschrumpft ist. Die bessere Preisentwicklung von WTI seit gestern erklärt sich mit Daten von Genscape, wonach der Lageraufbau in Cushing in der letzten Woche nur gering gewesen sein soll.

Bestätigung hierfür müssen die API-Daten heute Abend und die DOE-Daten morgen Nachmittag liefern. Bleibt diese aus, dürfte auch WTI unter Druck geraten. Durch das Scheitern bei 60 USD erhöht sich das Risiko eines weiteren Preisrückgangs bei Brent, weil sich die spekulativen Finanzanleger zum Verkauf veranlasst sehen könnten. Diese haben ihre Wetten auf einen steigenden Brentpreis im Februar deutlich ausgeweitet und damit maßgeblich zum Preisanstieg um 18% im letzten Monat beigetragen.

Laut gestriger ICE-Daten stiegen die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent in der Woche zum 3. März um weitere 11,5 Tsd. auf 188,4 Tsd. Kontrakte, was dem vierten Wochenanstieg in Folge und dem höchsten Niveau seit Juli 2014 entspricht. Damit liegen die Netto-Long-Positionen bei Brent zum ersten Mal seit Anfang 2013 höher als diejenigen bei WTI, welche in den letzten zwei Berichtswochen stark zurückgeführt worden sind. Das unterschiedliche Anlegerverhalten kann somit teilweise auch die zwischenzeitliche Ausweitung der Preisdifferenz zwischen Brent und WTI auf fast 13 USD je Barrel erklären.

GRAFIK DES TAGES: Bei Brent besteht seitens der Finanzanleger Korrekturpotenzial



Edelmetalle

Über den Edelmetallen verdüstert sich aktuell der Himmel. Gold markiert bei 1.155 USD je Feinunze den tiefsten Stand seit Anfang Dezember und profitiert damit nicht von den neu aufgekommenen Unsicherheiten hinsichtlich Griechenland. Wind schlägt Gold vom sehr festen US-Dollar, höheren US-Anleiherenditen und steigenden Aktienmärkten entgegen. Auch dürften sich die spekulativen Finanzanleger weiter aus dem Goldmarkt zurückgezogen haben.

Die ETF-Investoren jedenfalls haben bereits weitere Anteile verkauft. So verzeichneten die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs gestern den neunten Tag in Folge Abflüsse. Seit Monatsbeginn wurden die Bestände mittlerweile um 18,3 Tonnen reduziert. Im Fahrwasser von Gold steht auch Silber unter Druck, das bei 15,6 USD je Feinunze ein 2-Monatstief markiert. Hier hatten die spekulativen Finanzinvestoren zuletzt ebenfalls ihre Netto-Long-Positionen deutlich reduziert.

Eine ausgeprägte Preisschwäche ist auch bei Platin auszumachen. Das hauptsächlich in der Auto- und Schmuckindustrie verwendete Edelmetall fällt heute Morgen auf 1.130 USD je Feinunze, den tiefsten Stand seit Juli 2009. Damit hat sich Platin jüngst auch deutlich schwächer als Palladium entwickelt. Das Platin/Palladium-Verhältnis (1,4) ist auf ein 13-Jahrestief gefallen. Die Preisschwäche zu erklären fällt schwer. Denn die Netto-Long-Positionen der spekulativen Finanzinvestoren zeigten sich zuletzt stabil und die Platin-ETFs verzeichneten sogar moderate Zuflüsse. Zudem ist der globale Platinmarkt aus fundamentaler Sicht u.E. stark angespannt.

Industriemetalle

Die Metallpreise haben gestern einen Großteil ihrer zuvor verzeichneten Verluste wieder wettgemacht. So handelte zum Beispiel Kupfer zeitweise bei knapp 5.900 USD je Tonne. Offenbar besteht unter den Marktteilnehmern die Hoffnung, dass die chinesische Regierung und die Zentralbank nach zuletzt erneut schwächeren Konjunkturdaten der Wirtschaft mit Stimulierungsmaßnahmen unter die Arme greifen.

Spielraum dazu gäbe es, wie die heute Morgen veröffentlichte Inflationsrate verdeutlicht, die im Februar bei niedrigen 1,4% lag. Gleichzeitig sind aber die Produzentenpreise so stark gefallen wie zuletzt im Oktober 2009, was auf ein geringeres Wirtschaftswachstum hindeutet und die Metallpreise wieder unter Druck bringt. Kupfer kostet heute Morgen daher rund 120 USD je Tonne weniger als gestern. Morgen früh werden weitere Konjunkturdaten in China veröffentlicht.

Der Eisenerzpreis ist letzten Donnerstag erstmals unter die Marke von 60 USD je Tonne gefallen und hat sich seither nicht erholt. Nach wie vor übertrifft das Angebot im seewärtig gehandelten Markt klar die Nachfrage, trotz solider chinesischer Importe. Gemäß Daten der Zollbehörde lagen diese im Februar auf Tagesbasis mit 2,43 Mio. Tonnen nur 4,3% unter dem Januar-Wert, obwohl die Wirtschaftsaktivitäten wegen der Neujahrsfeierlichkeiten eine Woche lang ruhten. Gleichzeitig wird das Angebot aber weiter ausgeweitet, wie die rekordhohen Verladungen auf Tagesbasis im Februar im australischen Hafen von Port Hedland, dem weltweit größten Eisenerzverladehafen, zeigen.

Agrarrohstoffe

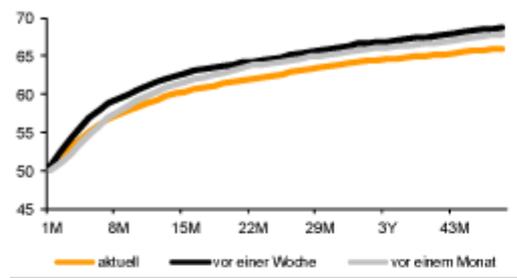
Nach dem Preisverfall in der letzten Woche konnten sich die Weizenpreise gestern diesseits und jenseits des Atlantiks erholen. In Chicago zogen die Notierungen um 1,6%, in Paris um 1,8% an. Zwar hatte sich in der letzten Woche der Anteil der Weizenpflanzen in gutem oder sehr gutem Zustand im größten US-Anbaustaat Kansas um zwei Punkte auf 46% erhöht, doch wird mit Sorge betrachtet, dass fast 20% des Staates unter einer schweren bis extremen Dürre leiden. Diese kann den aus der Winterruhe kommenden Pflanzen gefährlich werden.

Zum Preisanstieg beigetragen hat aber wohl auch, dass im Vorfeld der heute zur Veröffentlichung anstehenden neuen Angebots- und Nachfrageprognosen des US-Landwirtschaftsministeriums Short-Positionen geschlossen wurden. In den letzten Wochen hatten kurzfristig orientierte Marktteilnehmer ihre Netto-Short-Positionen erhöht und damit zum Preisrückgang beigetragen.

Die EU-Kommission veröffentlichte gestern eine erste Prognose zur EU-Weichweizenproduktion 2015. Weitgehend aufgrund einer kleineren Anbaufläche soll die Erntemenge 5% unter dem Vorjahr bleiben. Es wäre aber noch immer die historisch dritthöchste Ernte. Die Wachstumsbedingungen in der EU werden weiterhin als insgesamt gut bezeichnet. Die Rapsernte soll ertragsbedingt um 3 Mio. Tonnen auf 21,1 Mio. Tonnen fallen.

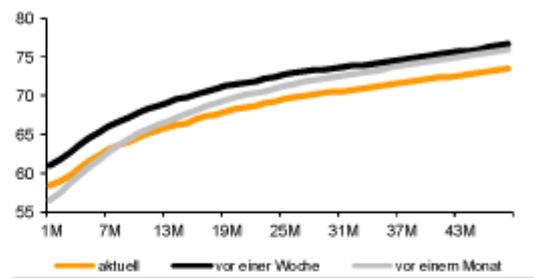
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



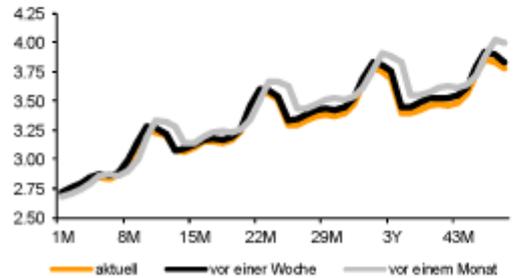
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



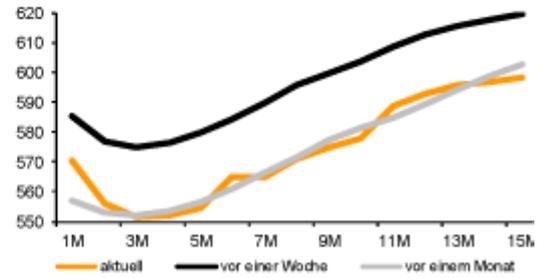
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



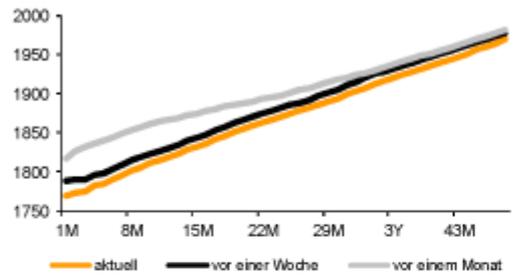
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



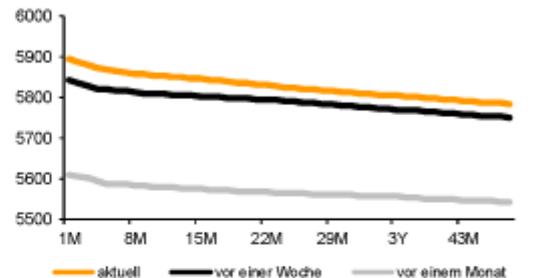
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



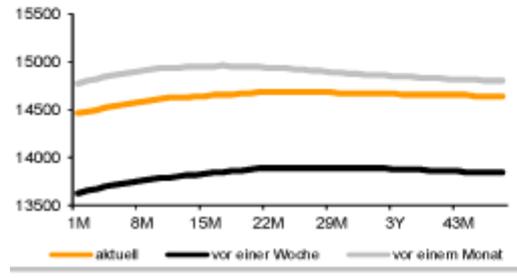
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



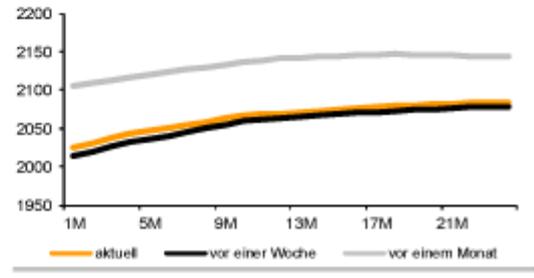
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



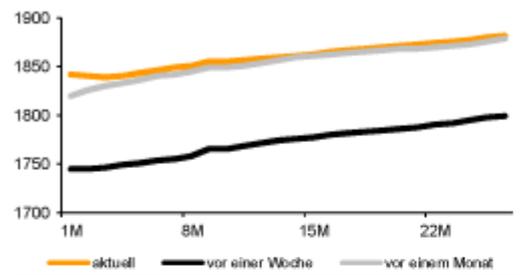
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



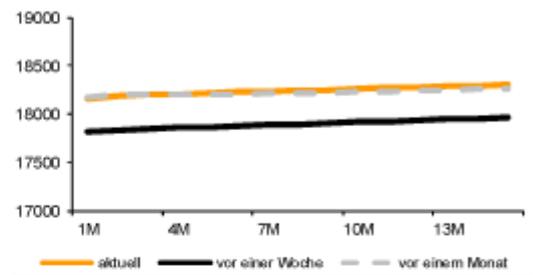
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



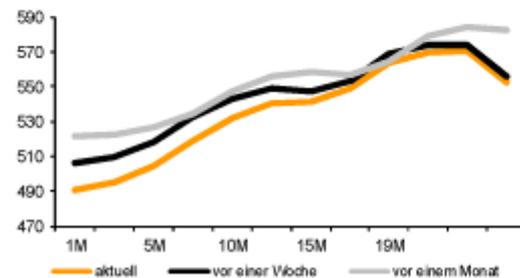
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



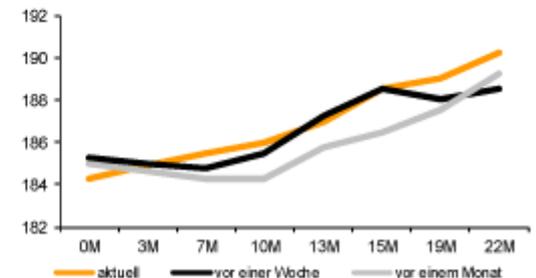
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



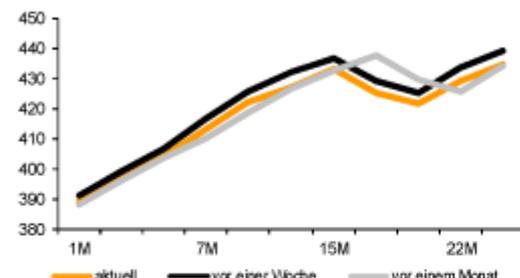
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



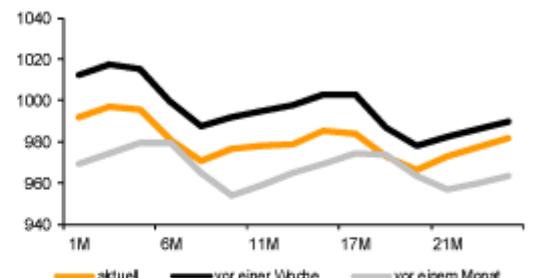
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



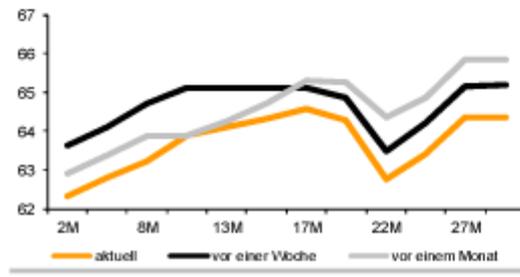
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



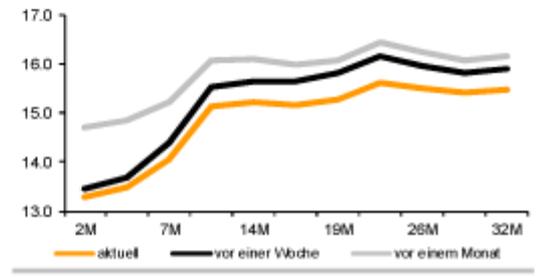
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	58.5	-2.0%	-4.4%	3.3%	-46%
WTI	50.0	0.8%	-1.0%	0.0%	-51%
Benzin (95)	599.0	-0.7%	-0.3%	9.9%	-36%
Gasöl	575.8	-1.1%	-2.5%	2.4%	-37%
Diesol	556.8	-3.2%	-3.9%	-2.3%	-40%
Kerosin	579.8	-2.4%	-3.4%	-5.8%	-40%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.68	-5.7%	-0.5%	0.8%	-42%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1780	-0.1%	-0.4%	-2.8%	1%
Kupfer	5872	2.2%	0.0%	4.0%	-12%
Blei	1838	1.0%	4.4%	-0.4%	-12%
Nickel	14505	0.9%	5.3%	-2.8%	-7%
Zinn	18200	0.6%	1.5%	-0.4%	-21%
Zink	2042	1.1%	0.3%	-3.7%	0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1167.2	0.0%	-3.6%	-6.0%	-13%
Gold (€/oz)	1075.6	-0.1%	-0.3%	-0.1%	11%
Silber	15.8	-0.9%	-3.5%	-7.3%	-25%
Platin	1147.5	-1.3%	-4.0%	-5.8%	-23%
Palladium	821.1	0.3%	-2.0%	5.5%	5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	184.3	1.8%	-0.3%	-1.6%	-14%
Weizen CBOT	490.0	1.6%	-1.2%	-6.0%	-23%
Mais	388.8	0.7%	-0.1%	0.3%	-19%
Sojabohnen	993.3	0.8%	-2.0%	2.3%	-30%
Baumwolle	62.3	-1.0%	-2.0%	-0.9%	-32%
Zucker	13.27	-1.3%	-0.5%	-9.7%	-27%
Kaffee Arabica	137.0	-2.1%	-0.4%	-19.8%	-33%
Kakao (LIFFE, €/t)	2018	-0.5%	-0.6%	0.5%	9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0852	0.1%	-3.4%	-4.6%	-22%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	444374	-	2.4%	9.3%	22%
Benzin	240080	-	0.0%	0.7%	5%
Destillate	122978	-	-1.4%	-7.3%	7%
Ethanol	21528	-	-0.3%	4.4%	30%
Rohöl Cushing	48216	-	1.1%	26.6%	53%
Erdgas	1710	-	-11.8%	-32.8%	43%
Gasöl (ARA)	3107	-	-0.2%	3.4%	56%
Benzin (ARA)	875	-	-0.7%	-16.4%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3916125	0.1%	-0.6%	-2.1%	-26%
Shanghai	213886	-	1.9%	15.0%	-31%
Kupfer LME	326050	0.9%	9.7%	13.8%	21%
COMEX	20968	2.8%	16.3%	9.4%	73%
Shanghai	224340	-	9.4%	60.9%	8%
Blei LME	214125	0.1%	-0.3%	0.2%	5%
Nickel LME	431856	0.0%	0.2%	1.3%	60%
Zinn LME	10610	-0.2%	-2.4%	-10.5%	17%
Zink LME	543750	-0.6%	-3.6%	-11.2%	-30%
Shanghai	124496	-	2.8%	28.1%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	53321	-0.2%	-0.7%	-1.2%	-5%
Silber	628243	0.0%	0.3%	1.1%	-1%
Platin	2699	0.6%	1.9%	1.6%	7%
Palladium	2932	0.0%	-0.6%	-1.5%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, ³⁾ MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Schaffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/53362--Edelmetalle-auf-Talfahrt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).